

Meine Reise diesen Sommer hat mich immer-
lich sehr angestrengt - weil wir noch mehr
als dies ohnehin in den letzten Jahren gewiss
zum Bewusstsein kamen wie hoffnungslos
heimwehkrank ich bin. Und da ich äußerlich
materiell eben keinen Weg zurück sehe,
ist das etwas Deprimierend. Wenn ich nicht
meine Mutter erhalten müsste, was ich nur
von hier kann - könnte ich natürlich
zurück - für mich allein kann ich überall
Arbeit finden - es ist meine Lage die, dass
ich wahrscheinlich noch 10 Jahre hier frommen
muss - und dann bin ich wirklich alt
da wirds dann schon gleichgültig wahrschein-
lich wo man stirbt.

Von Fobz kamen glückliche Briefe - und der E -
dauke, dass wenigstens er dort ist, wo er hinget -
hört - macht mich auch froh. Er scheint eine Freude
die gefunden zu haben, die ihm mehr als frühere
Frauen bedeutet - und was könnte ich mir mehr
wünschen als eine

deutsche Schwiegerochter. Es ist nämlich
nicht gleichgültig in welcher Sprache man
denken lernt, das hat ich hier wirklich
erfasst.

Ich hab dieses Jahr einige neue Freunde
gefunden hier, das muss ich dankbar
registrieren. Und in München einen alten
Freund wiedergefunden durch einen jener
Zufälle - die nachher nun voll erscheinen.
einen Maler, den ich seit 1923 nicht sah und
der wie ich dann herausstellte als ich
ihm heute besuchte, einer der wenigen soliden
anti Faschisten war - von dem Krieg ich jetzt
sehr erfreuliche Briefe. So du ichst ich
durf wirklich nicht klagen - von Kleinweh
abgesehen - das Leben ist reich und neu
von jeder Seite her. Und mit meiner
Schwester ging es sehr gut, und die Kinder
sind mir sehr lieb. So leb ich in Hoffnung
all diesen einmal wieder näher leben

zu können.

Mein grüße ich vielmal Herzlich
Karl - Gerly sandte mir die ganz
wunderbar gelungenen Fotos, ist
er drauf in die wir eine kostbare
Erinnerung sind. Meine die
ich machte sind leider ruiniert
weil ein Crack im Apparat war.
Herzliche Grüße an Nellie und was
von den anderen sich meines
erstreckt & vor allem Hanns Joggeli
der Künstler, wie gehts ihm wohl?

Ich sah Leutkadt und alles Liebe Dir in
den Pruden von Treuen Deine
Gruß in M. und was ersteht
wie unverändert es war. Hertha